

Niederschrift

über die Einwohnerversammlung (Gemeinde Rade) am Montag, 26. Juni 2017,
im Feuerwehrgerätehaus, Dorfstraße 4, 24790 Rade bei Rendsburg

Beginn: 19:30 Uhr

Ende: 21:00 Uhr

Anwesend sind:

Einwohner/innen

rd. 55 lt. Anwesenheitsliste

Bürgermeister

Hans Stephan Lütje

1. stellv. Bürgermeister

Walter Köke

2. stellv. Bürgermeisterin

Ursel Kemper

Gemeindevertreter/in

Susan Brandenburg

Armin Hefner

Manuela Schulz

Sönke Staven

Denise-Natalie Tiedemann

Amtsvorsteher

Raimer Kläschen

Mitglieder der Verwaltung

Stellv. Leitender Verwaltungsbeamter

Jan Rüther

Lea Kruse

Protokollführerin

Claudia Olf

TAGESORDNUNG:

Öffentlicher Teil

1. Eröffnung, Begrüßung
2. Bericht des Bürgermeisters über wichtige Angelegenheiten der Gemeinde
3. Erörterung zu Punkt 2
4. Bericht über die aktuelle Situation der Freiwilligen Feuerwehr Rade
5. Erörterung zu Punkt 4

6. Anregungen und Vorschläge aus der Versammlung
7. Abstimmung über die Anregungen und Vorschläge
8. Verschiedenes

TOP 1.: Eröffnung, Begrüßung

Der Bürgermeister Hans Stephan Lütje eröffnet die Einwohnerversammlung um 19:30 Uhr und begrüßt die zahlreich erschienenen Bürgerinnen und Bürger.

Der Bürgermeister stellt fest, dass zu dieser Einwohnerversammlung mit Einladung vom 09. Juni 2017 form- und fristgerecht unter Mitteilung der Tagesordnung eingeladen wurde. Tag, Ort und Stunde der Einwohnerversammlung sind öffentlich bekannt gemacht worden. Gegen die ordnungsgemäße Einladung werden keine Einwendungen erhoben.

TOP 2.: Bericht des Bürgermeisters über wichtige Angelegenheiten der Gemeinde

Herr Lütje berichtet über folgende Angelegenheiten:

Die Sanierung der „Panzerstraße“ wurde durchgeführt. Es fehlen noch die Markierungen und die Straße soll mit Leitpfosten und Warnreflektoren versehen werden. Die Straße bleibt in der Straßenbaulastträgerschaft der Gemeinde.

Im Jahr 2018 ist Planungsbeginn für die Sanierung aller Gemeindestraßen. Die Kanalisation wird saniert und anschließend erhalten alle Straßen eine neue Verschleißdecke. Die Arbeiten sollen durchgeführt werden, sobald die Arbeiten der Firma TenneT an den Hochspannungsleitungen abgeschlossen sind. Herr Lütje bittet die Einwohner um Rücksichtnahme wegen der Behinderungen während der Straßenbauarbeiten.

Zum Hochbrücken-Neubau der A7 teilt der Bürgermeister mit, dass der erste Teil der neuen Brücke bereits im Jahr 2026 stehen soll. Die neue Brücke wird wahrscheinlich um 50 m näher an die Gemeinde rücken. Im Herbst werden die Gutachten über die Bohrungen öffentlich bekannt gemacht. Da im kommenden Jahr Kommunalwahlen sind, wird der Hochbrücken-Bau sicherlich eine der Hauptaufgaben der neuen Gemeindevertretung werden. Wichtig wird sein, den Bauverkehr weitestgehend aus der Gemeinde herauszuhalten.

Herr Lütje berichtet über die Möglichkeiten der Lückenbebauung in der Gemeinde. Der Bau- und Wegeausschuss hat in einem Ortsplan mögliche Bebauungsflächen eingezeichnet. Die Einwohner können diesen Plan einsehen und gegebenenfalls weitere Vorschläge machen. Anschließend soll in einem Gespräch gemeinsam mit der Amtsverwaltung und der Regionalplanung des Kreises Rendsburg-Eckernförde fortgeföhren werden.

Zu dem Problem des Pflegezustands auf dem Friedhof teilt der Bürgermeister mit, dass die Gemeinde direkt keinen Einfluss nehmen kann, da es sich um einen kirchlichen Friedhof handelt. Die Gemeinde Rade hat in einem Brief an die Kirchengemeinde eine Frist zur Erledigung der Arbeiten gesetzt mit der Ankündigung einer Ersatzvornahme. Der Bürgermeister bittet die Einwohner, einen Beschwerdebrief an die Kirche zu schreiben. Eine Einwohnerin schlägt vor, sich an die Presse zu wenden.

Herr Lütje appelliert an die Bürgerinnen und Bürger im Hinblick auf die Kommunalwahl im nächsten Jahr, sich ehrenamtlich in der Gemeinde zu engagieren. Die Fraktionsvorsitzenden C. Kemper und W. Köke erteilen gern Auskünfte bei Fragen.

TOP 3.: Erörterung zu Punkt 2

In Bezug auf die „Panzerstraße“ regt ein Einwohner an, eine einseitige Markierung zur Abtrennung als Fußgänger- und Fahrradstreifen einzurichten. Der Bürgermeister hält das für eine gute Idee und sichert zu, dass dies bei den Markierungsarbeiten mit berücksichtigt wird.

Von möglichen Änderungen der Vorfahrtsregeln in der „Panzerstraße“ möchte der Bürgermeister lieber absehen, um Gefahren gerade durch diese Änderungen auszuschließen. Der Bau- und Wegeausschuss wird sich mit dem Thema befassen und auch prüfen, ob eventuell Schilder entfernt werden können. Dazu teilt Herr Hefner mit, dass er bereits alle zu ersetzenden Schilder in der Gemeinde fotografiert hat.

Weiter teilt der Bürgermeister mit, dass in der gesamten Gemeinde die „Tempo-30-Zone“ gilt, aus diesem Grunde auch überall das Parken erlaubt ist.

TOP 4.: Bericht über die aktuelle Situation der Freiwilligen Feuerwehr Rade

Der Bürgermeister erläutert die Situation. Da die Sicherstellung des Brandschutzes eine Pflichtaufgabe der Gemeinde ist, ist der Bürgermeister verantwortlich für den Brandschutz. Die Feuerwehr der Gemeinde Rade ist materiell gut aufgestellt, aber sie hat zu wenig Mitglieder. Wenn sich nicht genügend Mitglieder finden, muss eine Pflichtwehr gebildet werden aus allen Bürgerinnen und Bürgern im Alter zwischen 18 und 50 Jahren. Rade hat in diesem Altersbereich rund 70 Einwohner. Herr Lütje appelliert an die Freiwilligkeit der Einwohner, um die Bildung einer Pflichtwehr abzuwenden. In einer Dienstversammlung der Feuerwehr am 14.06. wurde ein Neustart beschlossen. Es wurde beschlossen, die Feuerwehr von der Aufgabe der Durchführung von Veranstaltungen in der Gemeinde zu entlasten. Der Wehrführer Sven Schulz will diesem Neustart nicht im Wege stehen und hat für den kommenden September seinen Rücktritt erklärt. Der Bürgermeister dankt Herrn Schulz für seine geleisteten Dienste und für den Mut dieser Entscheidung. An jedem letzten Dienstag im Monat finden um 19 Uhr Übungsabende statt (Sommerpause im Juli und August). Herr Lütje bittet, sich auf diesen Abenden unverbindlich zu informieren. Er ruft seine Bürgerinnen und Bürger zur Mithilfe und Unterstützung auf, um eine freiwillige aktive Wehr zu erhalten.

Der Bürgermeister erteilt Herrn Rüter das Wort. Herr Rüter teilt mit, dass die Feuerwehr aus 27 Aktiven bestehen muss, das sind 3 Löschgruppen. Ausreichend ist noch eine Anzahl von mindestens 18 Mitgliedern, wenn diese Zahl unterschritten wird, bleibt nur die Bildung einer Pflichtwehr. Zur Grundausbildung ist lediglich ein Lehrgang erforderlich.

Herr Lütje erteilt dem Amtsvorsteher das Wort. Herr Kläschen erklärt, dass der Brandschutz mit 11-12 Mitgliedern nicht mehr sichergestellt ist. Er appelliert an die Unterstützung der Einwohner, da es um das Gemeinwohl geht.

Der Bürgermeister weist darauf hin, dass auch Bürgerinnen oder Bürger Mitglied in der Rader Feuerwehr sein dürfen, die nicht oder nicht mehr in Rade wohnen.

Auf die Frage einer Einwohnerin nach einer Jugendfeuerwehr, erteilt Herr Lütje Herrn Rüter das Wort. Herr Rüter teilt mit, dass es eine Amtsjugendfeuerwehr der Gemeinden Bovenau, Haßmoor, Ostfeld, Rade und Schülldorf für Jugendliche ab 10 Jahren gibt. Jugendwartin ist Annika Jacobsen aus Osterröfeld. Näheres ist auch über die Internetseite des Amtes Eiderkanal zu erfahren.

TOP 5.: Erörterung zu Punkt 4

Siehe TOP 4.

TOP 6.: Anregungen und Vorschläge aus der Versammlung

Es ergehen keine Wortmeldungen.

TOP 7.: Abstimmung über die Anregungen und Vorschläge

Abstimmungen erfolgen nicht. Der Bürgermeister teilt jedoch mit, dass er die Reaktion auf den Vorschlag der Markierung des Randstreifens der „Panzerstraße“ für mehrheitsfähig hält und sie als Zustimmung ansieht.

TOP 8.: Verschiedenes

Ein Einwohner äußert sich erfreut darüber, dass zu dieser Versammlung alle Einwohner schriftlich eingeladen wurden.

Ein weiterer Einwohner weist darauf hin, dass die Beschilderung zum Kanal freigeschnitten werden muss.

Zu den Problemen der Feuerwehr fragt ein Einwohner nach, ob es die Möglichkeit der Zusammenarbeit mit der Wehr einer anderen Gemeinde gibt. Herr Lütje antwortet, dass der Brandschutz eine gemeindliche Pflichtaufgabe ist. Da genügend Einwohner zur Bildung einer Wehr in Rade leben, würde die Gemeinde hierzu keine Genehmigung erhalten. Zum Problem der „Tag-Bereitschaft“ ergänzt der Bürgermeister, dass dieses Problem in allen Gemeinden besteht und dies von der Leitzentrale bei der Alarmierung der Wehren gemeindeübergreifend geregelt wird.

Auf die Frage einer Einwohnerin nach den vorhandenen Telefonnetzen teilt der Bürgermeister mit, dass der Ausbau des Glasfasernetzes durch die Telekom bereits bis zur Friedhofsallee verlegt wurde. Der Amtsvorsteher ergänzt, dass der Breitbandzweckverband den Ausbau innerhalb der Gemeinde Rade im nächsten Bauabschnitt, d. h. ab 2018 vorgesehen hat.

Der Bürgermeister Hans Stephan Lütje bedankt sich für die Mitarbeit und schließt die Einwohnerversammlung um 21:00 Uhr.

gez. Lütje

Hans Stephan Lütje
(Der Bürgermeister)

Osterröfeld, 05.07.2017

gez. Olf

Claudia Olf
(Protokollführung)